



**Liebe Leserin
Lieber Leser**

Ich dachte, mit dem Ende der Corona-Pandemie werde sich ein entspannter und fröhlicher Sommer einstellen. Weit gefehlt! Die Geopolitik hat uns alle eingeholt. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine lässt die gesellschaftliche Stimmung weiter sinken, die Gasreserven schwinden und dafür die Energiepreise ansteigen.

Unser Bundesrat möchte dennoch Gaskraftwerke bauen, um die sogenannte Winterlücke zu schliessen. Wird die Schweiz Erdgas in diesen Mengen überhaupt beschaffen können? Diese Frage war schon vor dem Konflikt im Osten nicht leicht zu beantworten. Dass die zukünftige Lage nicht eingeschätzt werden kann, birgt zusätzliche Schwierigkeiten.

Ich hoffe, dass der Ukraine-Krieg möglichst rasch beendet sein wird. Dann muss die Politik aus den beiden genannten Krisen ihre Lehren ziehen. Vorsorge darf kein pseudoromantischer Prozess sein, sondern muss auf klaren Strategien basieren. Die Umsetzung dieser Strategien muss zudem regelmässig überprüft werden. Zukünftig möchte ich nämlich Sanitätsmaterial und Energie jederzeit in ausreichender Menge zur Verfügung haben.

Jetzt aber zu unserer Kernkompetenz. Wir haben Ihnen ein paar spannende Beiträge zusammengestellt und wünschen Ihnen trotz allem eine schöne Sommerzeit.

Mögen schöne Sonnentage für viel Solarenergie sorgen.

Beat Gassmann, Direktor

Sicher und gut versorgt!

ENERGIEGESETZ DES KANTONS ZÜRICH

Gesetzesanpassung

Am 28. November 2021 hat die Zürcher Bevölkerung das neue kantonale Energiegesetz an der Urne angenommen. Die Änderung des Energiegesetzes hat die Dekarbonisierung, also die Transformation der Energieversorgung hin zu erneuerbaren Energien, zum Ziel.

Die Änderung des Energiegesetzes sieht vor, dass Öl- und Gasheizungen am Ende ihrer Lebensdauer durch ein klimaneutrales Heizsystem ersetzt werden müssen. Ein 1:1-Ersatz wird nur noch unter erschwerten Bedingungen möglich sein.

Prozessgas (Industrie, zum Beispiel Lebensmittelherstellung) ist von diesem Gesetz nicht tangiert. Diese Anlagen können weiterhin betrieben und wenn nötig ersetzt werden.

Auswirkungen

Die Wärmeversorgung von Kloten ist heute mit einem Anteil von 85% stark fossil geprägt (davon 67% Heizöl und 18% Gas). Damit liegt Kloten deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 55% der fossilen Energienutzung. Eine Umsetzung des Energiegesetzes erfordert daher einen signifikanten Umbau der Wärmeversorgung.

Was bedeutet das für die Hauseigentümer/-innen? Diese können unbesorgt sein, die Gasheizungen müssen nicht einfach so abgestellt werden. Die bestehende Gasheizung kann bis zu einem vollständigen Ersatz weiter betrieben werden.

Kloten hat ein junges Gasnetz, und das wird für den Dekarbonisierungsprozess von grossem Nutzen sein. Darum wird ein Entscheid über den Ausstieg aus der Gasversorgung frühestens ab 2040 durch den Stadtrat diskutiert. Damit sich alle Kunden darauf vorbereiten können, wird der definitive Zeitpunkt für den Ausstieg mindestens 15 Jahre im Voraus mitgeteilt.

Jedoch sollten sich Hausigentümer Gedanken machen, wie und wann der Wechsel auf erneuerbare Energien er-



folgen soll. Die Industrielle Betriebe Kloten AG ist hier bereits an der Ausarbeitung von Lösungen für die kommenden Jahre, zum Beispiel Wärmeverbände usw. Gerne wird sie den interessierten Eigentümern bei der Lösungssuche behilflich sein.

Die Nachfrage nach CO₂-freier Energie nimmt weltweit zu, was sich in den steigenden Energiepreisen widerspiegelt. Darum ist es ratsam, noch vor, spätestens aber mit dem Heizungsersatz das Gebäude wärmetechnisch zu optimieren oder zu sanieren. Nur schon durch eine Sanierung der Isolation, die den neusten Normen entspricht, kann eine Menge Energie und Kosten eingespart werden.

Netzinfrastruktur

Ein Ausbau des Gasnetzes wird in Kloten nicht mehr stattfinden. Bei der geplanten Realisierung der Glattalbahn müssen allerdings diverse Leitungen umgelegt bzw. neu gebaut werden.

Das bestehende Gasnetz wird auch seinen Teil zur Dekarbonisierung beitragen können, indem es für folgende Anwendungen eingesetzt wird:

- Biogas
- Power-to-Gas-Anwendungen (Strom wird bei Bedarf in speicherbares Gas wie Wasserstoff umgewandelt und ins Gasnetz eingespeist)
- Spitzenlastabdeckungen bei Wärmeverbänden

Damit unser Stromnetz den Zuwachs von Einwohnern und den zukünftigen Anforderungen wie Wärmeanwendung, E-Mobility oder PV-Anlagen-Rückspeisung genügen kann, wird die ibk die ganze Netzinfrastruktur deutlich ausbauen müssen. Darüber hinaus befasst sich sogar mit dem Bau eines dritten Unterwerks.

Wärmelösungen für die Zukunft

Mittels verschiedener Machbarkeitsstudien arbeitet die ibk an Lösungen für die Realisierung zukünftiger Wärmeverbände in Kloten. Da gewisse Lösungen beziehungsweise Wärmeerzeugungsanlagen erst in ferner Zukunft realisiert werden können, ist die ibk auch intensiv mit der Suche nach Übergangslösungen beschäftigt. Da die gewünschten Energiequellen nicht immer am benötigten Ort zu finden sind, wird mit der Stadt Kloten zusammen der Aufbau eines Energiekatasters erarbeitet und es werden technisch realisierbare Lösungen gesucht.

Auch steht die ibk in engem Kontakt mit Betreibern von Heizverbänden in grossen Städten, um von deren Erfahrung profitieren zu können.

Das trägt die ibk jetzt schon zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 bei:

Im Mai 2017 stimmte die Schweizer Bevölkerung der Energiestrategie 2050 zu. Noch im selben Jahr begann die ibk mit dem Projekt «EW-Netzsimulation». Um das bestehende Stromnetz den erhöhten Leistungsansprüchen durch Wärmepumpen und das Laden von Elektrofahrzeugen anzupassen und auszubauen, werden anhand von Messungen die entsprechenden Netzbelastungen simuliert.

Zukünftig wird mit dem laufenden Einbau von Smart-Metern und speziellen Messgeräten die Belastung der einzelnen Netzteile noch genauer überwacht und berechnet werden können.

Auf städtischen Liegenschaften betreibt und baut die ibk eigene PV-Anlagen.

Sobald die behördlich erforderlichen Bewilligungen vorliegen, kann auch mit der Umsetzung für die Ausführungsplanung der Wärmeverbände gestartet werden.

STEIGENDE ENERGIEPREISE

Die ibk kauft seit Jahren den Strom an der Börse ein. Zur Preisrisikominimierung werden Teilmengen des erwarteten Strombezuges zu verschiedenen Zeitpunkten eingekauft. Die ibk-Kunden profitieren von einer Mehrjahresstrategie, bei der in den vergangenen Jahren Teilmengen zu tiefen Preisen für die Lieferjahre 2023–2025 gesichert worden sind.



Grafik: Börsen Strom-Standardprodukt Kalenderjahr. Quelle: stromportfolio.ch, Stand 1. April 2022

Preisanstieg an den Energiemärkten

Wie in der Grafik deutlich ersichtlich ist, sind die Preise an der Strombörse ab Juli 2021 stark gestiegen. Was sind die Gründe für die Preisexplosion an den Energiemärkten?

Verschiedene Einflussfaktoren führen dazu, dass sich der Strom und das Gas stark verteuert haben. In Frankreich mussten 30% der Kernkraftwerke aufgrund von Sicherheitsmängeln vorübergehend abgeschaltet werden. Der fehlende Strom führt zu Unsicherheiten an den Börsen. Mit der raschen wirtschaftlichen Erholung von der Corona-Krise ist die Nachfrage nach den Brennstoffen Kohle und Gas, welche unter anderem für die Stromproduktion benötigt werden, weltweit stark gestiegen. Auf der anderen Seite sind aufgrund der politisch angestrebten CO₂-Reduktion viele Kohlebergwerke geschlossen worden und der CO₂-Zertifikat-Preis wird hochgehalten.

Ausserdem wurden die Gasspeicher in Nordosteuropa wegen des kalten Winters 2020/21 überdurchschnittlich stark geleert. Eine ausreichende Befüllung der Speicher bis zum Winter 2021/22 war wegen der reduzierten Gaslieferungen unter anderem aus Russland und ausbleibender Flüssiggaslieferungen (LNG) nicht möglich. Die Flüssiggasschiffe (LNG) wurden wegen der höheren Gaspreise in Asien von Europa nach China umgeleitet. Die

Inbetriebnahme einer zusätzlichen Gaspipeline von Russland nach Deutschland (Nordstream 2) wird zudem durch den Ukraine-Krieg verhindert. Gegenwärtig hält Russland die Gaslieferverträge mit Europa ein, das heisst, die Pipelines durch die Ukraine, Belarus und der Türkei sind in Betrieb und zusätzliche Flüssiggaslieferungen bringen weitere Entlastung.

Fazit:

Die Experten erwarten, gestützt auf die CO₂-, Gas- und Kohlepreisentwicklung für das Lieferjahr 2023, tendenziell eher steigende Preise am Strommarkt.

Die ibk-Einkaufsstrategie über mehrere Jahre sorgt dafür, dass ein starker Preisanstieg abgefedert wird. Trotzdem werden die Strom- und Gaspreise der ibk und der anderen Energieversorger für das Geschäftsjahr 2022/23 (Oktober 2022 bis September 2023) überdurchschnittlich stark steigen. Die ibk wird wie bis anhin darum besorgt sein, dass die Preise für die Klotener Bevölkerung so tief wie möglich gehalten werden können.

AUF WIEDERSEHEN



Kirsten Weidmann

Nach über acht Jahren bei der ibk, davon etwas mehr als fünf Jahre als Leiterin Finanzen und Rechnungswesen, hat Kirsten Weidmann sich dazu entschlossen, die ibk zu verlassen und den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Wir danken Kirsten für ihren Einsatz für die ibk und wünschen ihr nur das Beste für ihre Zukunft!

HERZLICH WILLKOMMEN



Güven Durgut

arbeitet seit dem 3. Januar 2022 als Leiter Finanzen und Rechnungswesen bei der ibk.

«Mit über 20 Jahren Erfahrung im Finanzbereich, davon drei Jahre in der Energiebranche, bin ich sehr motiviert, die spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben bei der ibk übernehmen zu dürfen. Eine Herausforderung, die mich sehr anspricht. Die ibk nehme ich als sehr «familiär» und professionell wahr. Die offene und lösungsorientierte Kultur mag ich. Auch ich habe stets das Ziel vor Augen, dass alle Kunden sicher und gut versorgt sind.

Privat verbringe ich sehr gerne viel Zeit mit meiner kleinen Familie. Zwischendurch versuche ich auch Sport zu treiben (Joggen, Fussball spielen und neu auch Skifahren). Am liebsten geniesse ich die Zeit mit Freunden oder meinen Nächsten bei einem BBQ.»



Claudio informiert ...

«Besuchen Sie uns am 20. Mai 2022 an der «Weltstadt Kloten» auf dem Stadtplatz Kloten an unserem Stand.»



**Wichtige Telefonnummer bei Störungen
ausserhalb der Bürozeiten: 044 813 29 00**

Impressum

Herausgeber: Industrielle Betriebe Kloten AG
Redaktion: Beat Gassmann, Martina Mossdorf,
Fabian Rietmann, Imanuel Schulze
Druck: Bader + Niederöst AG
Auflage: 9000 Exemplare
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion

Industrielle Betriebe Kloten AG

Flughafenstrasse 25
8302 Kloten
Telefon: 044 815 15 15
Telefax: 044 815 15 03
www.ibkloten.ch
info@ibkloten.ch

